



Sie pflanzen Bäume im Wald von Chantilly, um gegen die globale Erwärmung zu kämpfen.

Diese Rettungsaktion mobilisierte etwa 15 Freiwillige, die mehr hitzeresistente meridionale Arten pflanzten. #IlsOntLaSolution

Tausend Bäume in zwei Tagen gepflanzt: Die Freiwilligen, die dem Aufruf des Nationalen Forstamtes (ONF) folgten, waren nicht untätig. Der Einsatz ist hoch. Wie viele Waldgebiete in Frankreich ist auch der Wald von Chantilly in der Region Oise durch die globale Erwärmung gefährdet. „Ich habe diesen Wald immer geliebt, als ich aufgewachsen bin, und es alarmiert mich sehr, zu wissen, dass er in den nächsten Jahren sterben könnte, wenn wir nichts tun“, sagt Margueritte, die sich freiwillig gemeldet hat, um neue Bäume zu pflanzen.

In Chantilly ist die Temperatur in 30 Jahren um mehr als zwei Grad gestiegen. Ein Anstieg, der die Bäume, insbesondere die Eichen, schwächt. Einige liegen bereits im Sterben. „Die Sorge ist, dass diese Bäume den Temperaturen, die wir im Jahr 2050 oder 2100 haben werden, nicht standhalten können“, erklärt Marine Roussel, Ingenieurin bei der ONF. Die Idee ist heute, südliche Sträucher zu pflanzen, die an hohe Temperaturen gewöhnt sind, wie z.B. die Aleppo-Kiefer.

Wir werden etwa zehn Jahre warten müssen, um zu wissen, ob diese Rettungsaktion ein Erfolg ist. Im Jahr 2020 investierte Schloss-Domaine Chantilly 250.000 Euro in neue Anpflanzungen.